

von Regensburg ernannt, aber diese Ernennung verlieh nichts weiter als eine Titulaturwürde; denn Fürstbischof von Regensburg war vom Jahre 1465—1492 Heinrich IV. von Absberg. Vergleiche meinen Artikel „Regensburg“ im Kirchenlexikon. — S. 619: Luther hat auf das Prädicat „uneigennützig“, auch nicht im Vergleich zu andern „Reformatoren“ keinen Anspruch. Denn beim Beginne des dritten Jahrzehntes 16. Jahrhunderts war er noch ein armer Mönch, dem das Kleid nicht gehörte, das er trug, aber er verstand in 25 Jahren trotz seines kostspieligen Haushaltes ein Vermögen zu erwerben, welches, in heutige Verhältnisse umgerechnet, rund 200.000 Mark (Réveren) betrug. — S. 862: Die Angabe für Portugal: „Mönchsklöster existieren nicht mehr“ bedarf der Aenderung. Freilich sind sie gesetzlich aufgehoben, in Wirklichkeit aber leben und wirken Lazaristen, Franciscaner, Benedictiner (Kloster Cucujas Beuroner Richtung) u. a. im Lande. Ich selbst celebrierte im Jahre 1897 wiederholt im Dominicanerkloster Corpo Santo zu Lissabon und besuchte das neue große Jesuitencolleg (mit seiner schönen Kirche) bei der Hauptstadt (in Campolide). Es ist eben ein wesentlicher Unterschied, ob eine protestantische Regierung kirchenfeindliche Gesetze gibt, oder in einem katholischen Lande solche erlassen werden; im ersten Falle gibt es den Kampf gegen die katholische Kirche selbst, im zweiten Falle ist nur Habhucht und der Wunsch, unbehelligte Sittenrichter los zu werden, die Triebfeder; die „Gesetze“ stehen auf dem Papire, werden aber später nicht mehr ausgeführt. — S. 904 (5): Die „katholische Bewegung“ hat in der „Wahrheit“ (Münchener Monatschrift) ihre Fortsetzung erhalten. Neben dem „literarischen Handweiser“ verdient auch der „literarische Anzeiger“ (von Gutjahr) Erwähnung. — S. 929: Die Leo-Gesellschaft, die äußerst rührig ist und schon manche Leistungen zu verzeichnen hat, muss der Görres-Gesellschaft an die Seite gestellt werden. — Als Druckfehler merke ich an: S. 901: Die Apologie von Weiß hat 5 (statt 4) Bände und S. 926: Der im Jahre 1891 verstorbene Wiener Baumeister schrieb sich Schmidt (nicht Schmid).

So möge denn das mit warmer Liebe zur Kirche geschriebene Buch, das der Verlag vornehm ausgestattet hat, ungezählte Leser finden! Ist dem Theologen, Politiker und Schriftsteller eine tüchtige Kenntnis der Kirchengeschichte notwendig, so ist sie jedem Katholiken nützlich. Überhaupt sollte die Kirchengeschichte an den Hochschulen nicht bloß auf eine Fakultät beschränkt, sondern wie Geschichte der Kunst, Literatur, Philosophie u. s. w. in den Kreis der allgemeinen Bildung gezogen sein. Meines Erachtens ist es wichtiger, über den Wendegang der höchsten Ideen unterrichtet zu sein, als einige Kenntnis über die Geschichte neuerer Philosophie zu besitzen, die fast nichts anderes ist als eine Geschichte der menschlichen Verirrungen. Wie oft bewahrheitet sich da das Wort Ciceros: „Nil tam absurdum, quod non dicatur ab aliquo philosopho!“ Die Welt steht im Zeichen der Geschichte, möchte die Kirchengeschichte der Füstern sein.

Regensburg.

Lycealprofessor Dr. Weber.

2) **Bibliothek für Prediger.** Herausgegeben von P. A. Scherer, Benedictiner von Fiecht, im Verein mit mehreren Capitularen desselben Stiftes. Mit Approbation des hochw. Capitular-Bicariats Freiburg, sowie der hochwürdigen Ordinariate von Brixen, Budweis, München, Freising, Sanct Pölten und Salzburg, und Erlaubnis der Ordensobern. Fünfte Auflage. Durchgesehen von P. Anton Witschweiter, Conventual desselben Stiftes. Freiburg in Breisgau. Herder'sche Verlagsbuchhandlung 1898. Ca. 60 Lieferungen. Preis M. 1.— = fl. — 60.

Das angezeigte Werk erscheint in fünfter Auflage — wohl der untrügliche Beweis für seine Brauchbarkeit und seine Gediegenheit. Gegen die vierte Auflage hat es keine Veränderung erfahren. — Inhaltlich bietet es die reichste Auswahl an Predigtstoff für alle Sonn- und Festtage. Zum Erweise dessen greifen wir den Sonntag Septuagesimä heraus. Zuerst kommt eine zehnseitige Erklärung der Sonntagsperikope, auf Grund welcher man schon eine ganze Reihe

von Predigten machen kann. Daran schließen sich 26 ganz ausführliche Skizzen über die verschiedensten Themate und den Schluss bilden noch weitere 27 Themate, die kurz in ihren Haupttheilen aufgeführt werden. Und wie es bei diesem Sonntag ist, so bei allen anderen Sonn- und Festtagen.

Die Überzeugung des Referenten geht dahin: Wer im Besitz dieses Werkes ist und dasselbe recht zu handhaben versteht, besitzt Predigtmaterial für sein ganzes Leben — er braucht keine andere Vorlage mehr. Und wem es gegönnt ist, das ihm Gebotene in christlich frommer Weise auszustalten und zu beleben, der wird nicht bloß predigen, nein! er wird auch gut und erfolgreich predigen.

Das Werk erscheint in ca. 60 Lieferungen — die Lieferung zu 1 M. Unter Berücksichtigung seines reichen und gediegenen Inhalts ist der Preis nicht zu hoch. — Wir wünschen ihm den reichsten Absatz.

Aichstetten, Diöcese Rottenburg.

Pfarrer Gaile.

3) **Varia pietatis exercitia erga Ss. Cor Jesu** cum idoneis instructionibus in usum iuniorum clericorum. Ex libro de festis utriusque ss. cordis exscripta a Nicolao Nilles S. J. Editio V. Oeniponte, Fel. Rauch. p. 96 fl. 8°. Preis 36 kr. — 72 Pf.

Vorliegendes, sehr schön ausgestaltetes Büchlein enthält verschiedene, recht praktische Gebetsübungen zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu, so unter andern die kleinen Tagzeiten, die neun Liebesservice, Litanien, Abbitte, Kreuzweg u. s. w. Schön und interessant zugleich ist das im Anhange gebotene Officium zu Ehren des heiligen Herzens Jesu, das vom hochwürdigen Herrn Isidor Dolnicki, Spiritual im griechischen Seminar in Lemberg verfaßt und von dem Verfasser in die lateinische Sprache überetzt wurde, und das der apostolische Stuhl mit Ablässen begnadigte. Den Gebeten sind zwei sogenannte Prämonita vorausgeschickt, die kurz und bündig den Gegenstand und die Ausübung der Herz-Jesu-Andacht behandeln.

Autor und Inhalt und nicht minder der Umstand, daß bereits fünf Auflagen nothwendig wurden, machen eine weitere Empfehlung überflüssig.

Stift St. Florian.

Franz Asenstorfer, Cooperator.

4) **Lebensblätter.** Erinnerungen aus der Schulwelt von Dr. L. Kellner, weiland Geheimer Regierungs- und Schulrath. Mit dem Bilde des Verfassers. Dritte Auflage (Unveränderter Abdruck der zweiten, ergänzten Auflage). Freiburg i. B., Herder'sche Verlagshandlung. 1897. 8°. XII und 606 S. brosch. M. 4. — — fl. 2.40; gebd. M. 5.20 — fl. 3.12.

Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß dieses literarische Vermächtnis eines tüchtigen katholischen Schulmannes seit seinem ersten Erscheinen (1891) bereits eine dritte Auflage erreichte. Wenn sich auch der Verewigte als seine Leser zunächst Volkschullehrer dachte und wünschte und diese in ihrem Berufe durch die offene Darlegung seines Lebens und Ringens ermuntern und stärken wollte (vgl. S. 14), so werden nichtsdestoweniger auch wir Priester an diesem Buche unsere Freude haben können. Was diesen „Lebensblättern“ dauernden Wert zusichert, ist der Umstand, daß sie im Rahmen einer Autobiographie interessante Zeitbilder vorführen.

Nied im Innkreis.

J. Poeschl, Cooperator.

5) **Der heilige Antonius von Padua.** Leben, Wunder, Lehre und Verehrung des Heiligen. Dargestellt von P. Philibert Seeböck O. S. Fr. Mit bischöflicher Aprobation. Zweite, verbesserte Auflage. 438 Seiten. Mainz. Franz Kirchheim. 1898. Preis geheftet M. 3. — — fl. 1.80.

Der hl. Antonius von Padua ist nicht der Heilige, der nur in einzelnen Ländern und Städten seine Verehrer hat, er ist der „Vertrauensmann der ganzen Menschheit.“ Vorliegende Neuerscheinung wird jeden Leser zur Genüge davon überzeugen und ihn mit Liebe und Verehrung zu diesem großen Wohlthäter der Menschheit und mächtigen Fürbitter bei Gott erfüllen. Der Laie findet in diesem